



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Mehr Bio für Bayern – mit einem starken Marketing für die ökologische Landwirtschaft das Staatsziel 30 Prozent Bio bis 2030 erreichen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, eine Kampagne „Mehr Bio für Bayern“ zu starten. Diese Kampagne soll über die Prinzipien der ökologischen Landwirtschaft im Allgemeinen und das Bio-Siegel Bayern im Besondern aufklären und die Vorteilswirkung von ökologischer Landwirtschaft auf Boden, Wasser und Artenvielfalt deutlich darstellen.

Begründung:

Mit Kampagnen wie „Bayern blüht“, „Bayern glüht“ oder auch einem eigenen Food Truck bewirbt das Staatministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten von Zeit zu Zeit die Besonderheiten bayerischer Landwirtschaft oder der gärtnerischen Verbände in Bayern. Auch das Staatsziel „30 Prozent ökologische Landwirtschaft bis 2030“ verdient, in einer entsprechenden Kampagne für ökologische Landwirtschaft beworben zu werden. Die besonderen Vorteile ökologischer Landwirtschaft sind u. a. durch das Thünen-Institut, das zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gehört, wissenschaftlich nachgewiesen.

In Bayern gibt es eine große Vielfalt an ökologisch wirtschaftenden Betrieben und eine ebenso breite Palette an Bio-Produkten mit hochwertig hinterlegten und kontrollierten Kriterien. Diese Produkte tragen das EU-Bio-Siegel oder werden innerhalb der verschiedensten Anbauverbände erzeugt.

Verfolgt man allerdings die Maßnahmen der Staatsregierung, wirkt es, als ob „30 Prozent ökologische Landwirtschaft bis 2030“ in Bayern rein durch Erzeugung und Vermarktung von Produkten mit dem Bio-Siegel Bayern erreicht werden könnten oder sogar ausschließlich durch regionale Produkte, für deren ökologische Wirksamkeit in vielen Bereichen der Nachweis fehlt.

Der gesamten ökologischen Vielfalt in Bayern sollte aber mehr Aufmerksamkeit gezollt werden, damit sie Zugang zu den verschiedensten Absatzmärkten findet. Sie gehört mittels einer konsequenten und starken Marketingmaßnahme in den Vordergrund gestellt.